

Cod. Pal. germ. 536

Johann Nagl: Katechismus

Papier · 206 Bll. · 20 × 14,5 · Kaiserslautern (?) · um 1580

Lagen: 15 II⁵⁵ (mit Bll. 1*–2*, 3a*–3c*) + (V+I)⁶⁷ + 19 II¹³⁷ (mit Bll. 88a*–88c*, 125a*–125c*) + I¹³⁹ + 14 II^{194*} (mit Bl. 170a*). Bll. 3b*/3c*, 191*–194* nicht aufgeschnitten. Zwei Foliierungen: I. zeitgenössisch, zählt die beiden ersten Teile des Katechismus einzeln, zum Teil durch Foliierung II überschrieben: 1 [= Bl. 4]–85 [= 88]; 7 [= Bl. 89]–37 [= 125]; II. des 17. Jhs., überschreibt zum Teil Foliierung I: 7–190, Bll. 1*–2*, 3a*–3c*, 88a*–88c*, 125a*–125c*, 170a*, 191*–194* mit moderner Zählung. Blattsignaturen zu Teil eins und drei des Katechismus (Bll. 4–88a*, 126–188): A–z, a–y, A, b–y, A–K. Wz.: zwei Varianten Schlange, darunter Buchstabe T in Wappenschild, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 160.476 (Speyer 1580); Nr. 160.477 (Speyer 1578). Schriftraum (links durch Knicke, Bll. 90/91 mit Tinte begrenzt): 15–15,5 × 10,5–11; 18–21 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand (Johann Nagl?). Überschriften und hervorgehobene Wörter in Auszeichnungsschrift. Reste von Blattweiser aus grünem Gewebe, zum Teil abgerissen. Starker Tintenfraß. Kopert, Umschlag lose, s. Fragmente. Rücken Signatur des 17. Jhs.: 536; vgl. eingelegter Zettel, s. Herkunft. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 536*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Aufgrund der Formulierung in der Widmung (s.u. 3^v) und wegen des reformiert-calvinistischen Inhalts eventuell für Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Lautern verfaßt. Vor dem Tod seines lutherischen Bruders, Kurfürst Ludwig VI. im Jahr 1583, regierte Johann Kasimir im Fürstentum Pfalz-Lautern. Seine einzig überlebende Tochter, Dorothea, wurde 1581 in Kaiserslautern geboren (vg. EST N.F. I/1, Taf. 95). Ein Johann Nagl konnte bislang nicht identifiziert werden.

Vorderer Umschlag Capsanummer: C. 118. Eingelegter Zettel mit Signatur, s.o. (17. Jh.).

Schreibsprache: Hochdeutsch mit südrheinfränkischen und wenigen oberrheinischen Formen.

Literatur: WILKEN, S. 505; WILLE, S. 77; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg536>.

1^r–190^r JOHANN NAGL, KATECHISMUS. [Widmung:] *Gnad Vnnd Früd Von Gott Vnserm Vatter ... Wunsch ich E. F. G. Alle Zeyt. Gnediger Fürst Vnnd Herr, wir wissen das aller Trost Vnnd gnad gottes Gottes, So den Christen Widerfert, durch die heilige Götliche schrufft Verlichen wird ... 3^v E. F. G. zu seinen Ehren, zu E. F. G. Vnnd derer geliebter gemachel Vnnd Jungenn Freulein seligkeit, Vnnd des gantzen Fürstenthums Wolfartt. Amen. E. F. G. Vndertheniger Vnnd dienstwilliger Johan Nagl, Pfrintner im Armen leut Hauß alhie. 4^r >Was ist dein einiger Trost in leben Vnnd in Sterben?<. >Antwort<. Das ich mit leib Vnnd sell, beide im leben Vnnd in sterben, a. nicht mein, b, sonder meines getrewen hailandts Jesu Christi eigen bin ... 6^r [1. Teil:] >Wo Her erkenstu deine sinde?<. >Antwort<. Auß dem gesetz Gottes ... 17^r [2. Teil:] >Die Weil Wir den nach dem gerechtem vrtheil Gottes zeitlühe Vnd ewige straff verdient haben: wie mechten wir diser straff entgehn, Vnnd widerumb zu gnaden Komen?<. >Antwort<. Gott wil das seiner gerechtigkeit genueg gescheche ... 126^r [3. Teil:] >Das Dritte thail. Von der Danckbarkeit<. Die Weil wir den auß Vnserm ellend One allen Vnßern Verdiennst, auß lautter gnaden durch Christum erleset seind, Warumb sollen wir guette werck thun? >Antwort<. Darumb: das Christus, nach dem er vns mit seinem Blut erkaupft hatt, vns auch durch sein heilig Geist ernewrert zue seinem Ebenbild [!] ... 190^r >Was heist das Wörtl Amen?<. >Antwort<. Amen heist, das soll War Vnd gewiß sein ... [II Tim 2,13] Glauben wir nit, so pleibt er trew, er kan sich selbst nit Leugnen. – 1*^r–2*^v, 3a*^r–3c*^v, 88^v, 88a*^r–88c*^v, 125^v, 125a*^r–125c*^v, 170^v, 170a*^{r/v}, 190^v–193*^v leer. Der Text entspricht dem*

Cod. Pal. germ. 536

'Heidelberger Katechismus von 1563', vgl. TRE 14 (1985), S. 582–590, bes. S. 584f. Die Bibelstellen, die den Fragen zugrunde liegen, werden in der Hs. vollständig zitiert.

FRAGMENTE

Kopert. Zwei Pergamentbl. einer Hs.: I. ein Blatt als äußerer Umschlag (Bl. I), lose (Blattgröße: 47,7 × 33,5); II. Blattfragment (Bl. II), nur eine Spalte und die ersten Buchstaben der zweiten Spalte erhalten; überlappend auf den Rücken geklebt (größte erhaltene Maße: 20,2 × 16,7). Schriftraum: 35 × 24; zwei Spalten, 34 Zeilen. Textura des 13. Jhs. von einer Hand, lat. Überschriften in Rot. Rote Lombarden über eine Zeile. Übliche Rubrizierung. Reste zweier Verschlussbänder aus grünem Gewebe.

SAMMLUNG VON KIRCHENVÄTERTEXTEN. **Bl. I:** 1^{ra} Haimo Halberstadensis, In divi Pauli epistolas expositio. In epistolam ad Romanos, Kap. 6. *auxilio criminalia peccata non committimus... per suggestionem carnis et concupiscentiam pravam* 1^{rb} *Quod corpus non ita praecipit... nec permittitur servire peccato*. Text: PL 117 (1852), Sp. 413B–413D. – Evangelium secundum Matthaëum (Mt 5,20). >*Secundum Matheum*<. *IN illo tempore, Dixit ihesus discipulis suis: Amen dico uobis nisi habundauerit iusticia uestra plus quam scribarum et phariseorum non intrabitis in regnum celorum*. – Aurelius Augustinus, De sermone Domini in monte secundum Matthaëum libri duo, Lib. primus, Kap. 9. >*Omilia* [!] *Beati Avgusti episcopi*<. *Iusticia phariseorum est ut non occidant... reus erit iudicio*: 1^{va} *qui autem dixerit fratri suo... in concilio autem* 1^{vb} *quanquam et iudicium esse soleat... Habet enim prima sententia omnia*. Text: PL 34 (1845), Sp. 1.240–1.242. – **Bl. II:** 1^r Sophronius Eusebius Hieronymus, Libri duo Malachim, Lib. primus. *Dominus sapientiam Salomoni, sicut locutus est... Praecepitque rex, ut tollerent lapides* [bricht ab]. 1^v *Israel, cum egrederentur de terra Egypti... audi hymnum et orationem, quam servus tuus orat coram te ho[di]e*. Text: PL 28 (1845), Sp. 683A–683B, 689C–690C.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2009